

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 29 (1921)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fuhr darin herum und dann schnell mit der duftenden Ladung zum Munde, mit dieser zweiten Spezialität der gastgebenden Sektion, dem „Fondü“. Wie die Kappelmilchsuppe kam mir dies vor, nur daß hier keine feindlichen Brüder aus einer Schüssel ihre Brocken fischten, sondern friedliche Samariter aus Ost und West.

Die dritte und schönste Spezialität dieser reichgelegneten Gegend durften wir kennen lernen am andern Tage. Da ging es schon Vormittags mit dem Bähnli hinauf zu den sonigen, weißen Höhen des prachtvollen Aussichtspunktes «Aux Pléiades». Wie weitete sich da Herz und Sinn, und wie haben wir den weisen Spruch befolgt: Trink, o Auge, was die Wimper hält, von dem goldnen Ueberfluß der Welt! bis es die höchste Zeit war, in all den Windungen wieder den Berg herabzugleiten und unten angelangt den har-

renden Zug zu besteigen, der uns wieder heimführen sollte.

Dankbar nahmen wir Abschied und Dank wollen wir heute nochmals sagen der Sektion Bevey, die in einfacher, schlichter Weise uns ihre Sympathie gezeigt hat. Erfrischt und mit neuer Schaffensfreude sind wir heimgekehrt und wollen durch weitere treue Zusammenarbeit unsere Erkenntlichkeit beweisen für die wenigen Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins, die uns zuteil geworden sind.

Sollte sich im einen oder andern Samariterherzen ganz still der Gedanke regen, oh, könnte ich doch auch einmal in jene schönen Gauen blicken, so könnte ich zu seinem Troste verraten, daß dies ein Wunsch ist, der in Erfüllung gehen kann, denn Bevey möchte gerne fürs nächste Jahr die ganze Samariter-Gemeinde bei sich zu Gäste haben.

E. W.

Aus dem Vereinsleben.

Altdorf und Umgebung. Samariterverein. Am 27. verflossenen Monats fand im Hotel Löwen in Altdorf die 10. Generalversammlung des Samaritervereins Altdorf statt.

Im kurzen Begrüßungswort des Präsidenten, Ingenieur Alfred Bloch, erinnerte derselbe an den zehnjährigen Bestand der Sektion Altdorf und erwähnte mit Namen die 6 Mitglieder, die seit Gründung bis heute noch in der Liste der aktiven Samariter figurieren. Aus dem vom Präsidenten verfaßten Jahresbericht sei nachfolgend das Wichtigste entnommen: Der Mitgliederbestand auf Ende 1920 setzt sich zusammen aus 61 Aktiven und 151 Passiven, inklusive 2 Ehrenmitgliedern, zusammen 212 Mitglieder oder 72 mehr als im Vorjahre. Der Verein unterhält 7 Samariterposten, die im Jahre 1920 total 44 erste Hilfeleistungen aufweisen. An den Unterhalt dieser Posten haben uns die Gemeinden wiederum in zuvorkommender Weise Subventionsbeiträge gewährt, wofür wir auch an dieser Stelle unsern besten Dank aussprechen. Mit dem Krankenwagen sind mit 53 Fahrten im ganzen 60 Kranke und Verwundete transportiert worden; als Begleitpersonen standen abwech-

lungsweise je 1—2 aktive Samariter unentgeltlich zur Verfügung. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß unsere schenkungsweise Abgabe des Krankenwagens an den hiesigen Kantonshospital, vom Verwaltungsrat desselben wegen Platzmangel dankbar abgelehnt worden ist. Anfangs Februar 1920 fand die Schlußprüfung des vierten Samariterkurses statt; 44 Kursteilnehmer unterzogen sich der Prüfung, wovon 35 als Aktive dem Samariterverein beigetreten sind. Am kantonalen Schützenfest und kantonalen Schwingfest in Schattdorf besorgten Mitglieder unserer Sektion den Sanitätsdienst, wobei hauptsächlich beim Schwingen mehrere ernste Hilfeleistungen nützlich waren. Dem Gesuche des hiesigen Distrikommitees „Für das Alter“ um Mitwirkung am Blumentag vom 1. August (Verkauf der Blumen, Bilder usw.), wurde in anbetracht des edlen Zweckes entsprochen.

Die Vereinsrechnung und die Betriebsrechnung des Krankenwagens wurden dem Kassier Josef Giskler auf Antrag der Revisoren abgenommen und verdankt. Wie letztes Jahr konnte auch in diesem Jahre wieder an 3 Aktive ein kleineres Geschenk verabsolgt werden für Besuch sämtlicher Übungen während des ganzen Jahres.

Der Wiederverwägungsantrag des Vorstandes um Erhöhung des Aktiobeitrages von Fr. 2.70 auf Fr. 3.00, also um 30 Ots., wurde diesmal einhellig gutgeheißen. Die Vorstandswahlen zettigten einige Änderungen: Der Kassier, Josef Gislser, der dieses Amt seit der Gründung des Vereins, also während 10 Jahren besorgt hat, ist amtsmüde geworden und ist ersetzt worden durch Frau Arnold-Berther; alt Kassier Gislser stellt sich aber als Beisitzer dem Verein weiter zur Verfügung. Als Aktuarin 1 an Stelle der neugewählten KassiererIn rückte die Aktuarin 2, Frä. Anna Regli, Tellenbräu, vor, und als Aktuarin 2 wurde neugewählt: Frä. Lina Bucher. Auch unser Hilfslehrer, Vizepäsident Schwanden, wünschte einen Wechsel, es wurde neu als Hilfslehrer gewählt: Emil Haller, Magazinchef bei den schweizerischen Draht- und Gummitwerken. Alle übrigen Vorstandsmitglieder, sowie die Delegierten des S. S. B. wurden in globo für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Als Rechnungsrevisoren beliebten Herr Thomas Fritsch und Fräulein Anna Knobel (beide neu).

In circa 2 1/2 Stunden war die Traktandenliste erschöpft, und es schloß der Präsident die Versammlung mit dem Wunsche, es möchten sich die Aktiven bereit erklären, auch fernerhin dem Roten Kreuz im weißen Feld treu zur Seite zu stehen, denn damit sei das Fortbestehen unserer Ziele gesichert. Nach den Verhandlungen wurde eine feine Samariterwurst mit Mjotito serviert und kurz darauf war alles auf den Beinen und drehte sich bei vorzüglicher Tanzmusik im Saale herum. Am frühen Morgen, kurz vor Tagesgrauen, suchten die letzten Samariter ihre heimatischen Pforten auf.

Altstetten. Samariterverein. Vorstandswahlen pro 1921. Präsident: Herr Julius Moser, Altstetten; Vizepäsident: Herr Fritz Störcklin, Altstetten; Aktuarin: Frä. Anny Thöner, Altstetten; Quästörin: Frä. Jedy Strübi, Altstetten; 1. Materialverwalterin: Lisa Bolliger, Altstetten; 2. Materialverwalter: Herr Hans Moser, Altstetten.

Baden. Samariterverein. Wir widerrufen die in letzter Nummer irrtümlich auf den 13. März 1921 publizierte Generalversammlung.

Der Vorstand.

Derendingen. Samariterverein. (Etrgezandl.) Unterm 12. Februar 1921 hielt der hiesige Samariterverein seine 17. Generalversammlung unter zahlreicher Beteiligung ab. Das gut abgefaßte Protokoll wurde unter bester Verdankung genehmigt. Jahresrechnung der Samariterkassie sowohl, wie diejenige des Kranken-Automobils, welche getrennt geführt werden, wurden genehmigt. Bei der Autorech-

nung sind beim jetzigen Betrieb desselben die Unkosten des Betriebes 300 Fr. mehr als die Einnahmen, deswegen verliert der Samariterverein den Mut nicht, um diesen nützlichen Krankentransport mit seinem Auto noch weiter auszudehnen und die Fahrtaxen, besonders für arme Leute, noch mehr zu reduzieren. Sein Ziel und Bestreben liegt darin, die Fahrten billig und rasch auszuführen. Hierorts sei dem Kassier für seine große Arbeit der beste Dank ausgesprochen. Wenn das Jahr 1920 auch viel Unangenehmes brachte, wie Versammlungsverbot usw., so wurden gleichwohl 12 Uebungen und 14 Vorstandssitzungen und ein Samariterkurs unter der sehr tüchtigen und bestebten Leitung von Herrn Dr. med. Ed. Schneller in Derendingen abgehalten. Ebenso wurde das Krankenmobilienmagazin, wie die 6 Samariterposten, stark in Anspruch genommen und scheute auch hierin der Verein keine Ausgaben. Im Arbeitsprogramm für 1921 sind 12 Uebungen und 2 Selbstübungen mit anderen Samaritervereinen vorgesehen. Der Vorstand wurde wie bisher bestimmt, was wohl ein Zeichen der treuen Mitarbeit und gutem Einvernehmen ist, da doch viele davon schon 10 Jahre darin tätig sind, und hoffen wir, daß dieselben noch viele Jahre treu für dieses edle Werk der Nächstenliebe arbeiten mögen. Ebenso beteiligt sich der Verein am Einzug für die arme Bevölkerung im Ausland. Herrn Dr. med. Ed. Schneller, wie allen übrigen Mitgliedern, die auch immer tätig waren, sei hier der verdiente Dank ausgesprochen.

Möge auch fernerhin über den Samariterverein Derendingen ein guter Stern leuchten.

Freiburg. Samariterverein. Am 16. Februar 1921 verschied nach langer, schwerer Krankheit unser liebes Vereinsmitglied

Frau M. Stamm = Egli,

die treue Gattin unseres verstorbenen und so sehr geliebten Ehrenpräsidenten, Herrn Gottfried Stamm. Wir möchten der Verstorbenen ins Grab nachrufen: Wir danken Dir für die große Arbeit, die Du im stillen für das Wohl unseres Vereins getan; wir danken Dir für Deine Liebe und Treue und werden Dich nicht vergessen!

Unserm geliebten Ehrenpräsidenten aber möchten wir auch an dieser Stelle unser tiefstes Beileid ausdrücken und ihm sagen, daß wir mithelfen wollen, sein Kreuz der Leiden zu tragen, gerade so wie er unser Kreuz, das Rote Kreuz, während so langen Jahren auf seinen Schultern und seinem Herzen getragen hat und noch heute trägt. H.

Höngg. Samariterverein. Vorstandswahlen vom 19. Februar 1921: Präsident: Jean Meier, Regensdorferstraße 591; Vizepräsident und Kassier: Willy Kömmer, Zürcherstraße; Aktuar: Gottl. Schaub, Moosstraße 441; Postenschef: Herm. Suter, Regensdorferstr.; Materialverwalterin: Ida Surber, Waldstraße; 1. Beisitzerin: Anna Moser; 2. Beisitzerin: Frau Luise Biebi.

Langenthal und Umgebung. Samariterverein. Sonntag, den 30. Januar 1921, hielt der hiesige Samariterverein seine Hauptversammlung im Hotel Löwen ab. Dieselbe erfreute sich eines zahlreichen Besuches seitens der Aktiemitglieder.

Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß der Verein auf Ende des Jahres 8 Ehren-, 274 Aktiv- und 410 Passivmitglieder zählt.

Ueber den Kassabericht gibt der Kassier, Hr. Fallert, ausführlichen Aufschluß. Da sich der Abschluß günstiger stellte als letztes Jahr, beschloß die Hauptversammlung Fr. 1500 auszuscheiden als Fonds für die Gründung eines Eigenheims, Fr. 500, für Anschaffung von Kursmaterial und Fr. 500 zur Zeichnung von Anteilsscheinen für das alkoholfreie Restaurant „Zum Turm.“

Infolge der Grippe und Maul- und Klauenseuche wurde die Tätigkeit im letzten Jahr sehr beeinträchtigt. Während der letzten Grippeperiode mußten wir neuerdings die Heimpflege organisieren. Während der Zeit vom 2. Februar bis 16. März 1920 pflegten wir in 34 Familien mit 93 Kranken. 50 Samariterinnen pflegten 158 Tage und 142 Nächte, zudem übernahmen wir noch Hilfspflege im Spital. Im Berichtsjahr wurden 350 Hilfeleistungen gemeldet. Das Arbeitsprogramm für 1921 sieht vor: Samariterkurse in Langenthal, Logwil und Bleienbach, sowie Uebungen und wissenschaftliche Vorträge.

Nachdem unser Präsident, Herr G. Dübby, 8 Jahre das Vereinsgeschäft leitete, legt er das Amt nieder, und als sein Nachfolger wird von der Hauptversammlung einstimmig gewählt: Herr Ad. Bühler. Die im Austritt befindlichen Vorstandsmitglieder: Fräulein A. Rickli, Fr. M. Kunz, Fr. L. Buchmüller, Fr. E. Bachmann und Hr. Fr. Hysler, werden für eine weitere Amtsperiode wieder gewählt.

Der engere Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Herr A. Bühler; Vizepräsident: G. Dübby; Sekretär 1: Herr A. Humm; Kassier: Herm. Fallert; Sekretär 2: Fr. M. Burlinden; Beisitzerin: Fräulein B. Böhlen. -er.

Meilen und Umgebung. Samariterverein. Der Samariterverein Meilen und Um-

gebung wählte an der ordentlichen Generalversammlung am 6. Februar 1921 in Stäfa den Vorstand wie folgt: Präsident: Stephan Unterkwerner, Zürich 1, Weinbergstraße 5; Vize-Präsidentin: Frau Emma Rämännli, Uetikon, Wäckerlinstraße; Aktuarin: Fräulein Judith Walder, Uetikon; Kassierin: Fr. Elise Pfister, Männedorf, Auf Dorf; Materialverwalter: Rud. Hoß, Meilen, Fr. Mline Veser, Meilen, Fräulein Olga Egli, Männedorf; Beisitzerin: Fr. Emma Weinmann, Herrliberg.

Die Versammlung war sehr gut besucht und ernannte Herrn Dr. med. E. Hugentobler in Uetikon in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied.

Oberdorf. (Solethurn.) Samstag, den 29. Januar 1921, hielt unser Verein seine Generalversammlung im Schulhaus ab. Die Traktanden wurden ruhig behandelt und von unserer schneidigen Aktuarin zu Protokoll gebracht. Die Verhandlungen waren folgende: Wir können auf ein wohl ausgefülltes Geschäftsjahr unseres Vereins zurückblicken. 13 Uebungen riefen uns zur Arbeit und mit Ernst und Geduld lagen wir dieser ob. Eine größere Uebung führte uns in den Weissensteintunnel in eine Tiefe von 900 m, wo ein Einsturz supponiert war und wir die erste Hilfe brachten. Eine zweite Uebung wurde im Verein mit der Feuerwehr abgehalten, welche mit voller Befriedigung endigte. Ebenso wurde den Mitgliedern Gelegenheit geboten, die Sternwarte Solethurn zu besuchen. Monatlich fand eine Uebung statt. Ebenso leistete das Krankenmobiltinnenmagazin vortreffliche Dienste und unsere wackere Postenhalterin waltete mit Aufopferung ihres Amtes. Der Posten meldete 134 Fälle mit 178 Verbänden. Der Vorstand für 1921 besteht aus: Präsident: Hr. Herm. Mühlhaupt; Vizepräsidentin: Fr. Marie Wyß; Aktuarin: Fr. Martha Ledermann; Kassierin: Fr. Ida Arn; Beisitzerinnen: Fr. Olga Wyß und Fr. Paula Amiet. Als Materialverwalter fungiert Herr Werner Lüthy. Als Postenhalterin waltet Fr. Anna Eggenchwiler. Der Verein steht wie bisher unter der Leitung des Herrn Gschwind, Lehrer. Mit Freuden muß immer wieder konstatiert werden, wie unsere älteren Mitglieder bei jeder Uebung erscheinen, an welchen die Jüngern manchmal ein Beispiel nehmen könnten. Das Arbeitsprogramm für 1921 lautet folgendermaßen: Monatlich die obligatorische Uebung. Februar: Vortrag über innere Krankheiten von Herrn Dr. Reinhard; Mai: Blausbimmel; Juli: Größere Uebung im Rahmen unseres Vereins mit Zuziehung eines Experten; September: 2. Feldübung und im Herbst bei genügender Beteiligung Veranstaltung eines Samariterkurses; November: Vortrag über Tuberkulose. So wäre unser Samariterwagen ge-

nügend belastet, und hoffen wir, mit Ausbletung aller Kräfte ihn ans Ziel zu bringen. Also mit Mut und Freude an diese bevorstehende Arbeit. A. G.

Norschach. Samariterverein. Hauptversammlung. Auch die Samariter von Norschach, an den schönen Gestaden des Bodans, wollen auch einmal etwas von ihrem Vereinsleben an die Öffentlichkeit bringen. Schon Mitte Januar war dieses Jahr die Hauptversammlung. Von den Traktanden sei in kurze einiges aus dem Berichtsjahr 1920/21 hervorgehoben.

Im Februar war die Schlussprüfung des Krankenpflegekurses, an dem nur die Vereinsmitglieder teilnehmen konnten. Der Erfolg war ein guter, auch schlang er ein festeres Band um Samariter und unsern verehrten Vereinsarzt, Herrn Dr. Enzler, der alles in so feiselnder Weise zu lehren verstand. Leider konnte die große geplante Feldübung des Zweigvereins Bodan, dem auch Norschach angehört, nicht durchgeführt werden wegen der herrschenden Viehseuche. Doch brachten uns Turnfestchen, Flugtage, Schwimmspiele, praktische Betätigung, indem uns jeweils die Vereine ersuchten, Posten zu stellen. Auch ein neuer Samariterposten wurde erstellt in Lübach. Das Krankenmobilienmagazin am Plage wurde von der Bevölkerung sehr stark in Anspruch genommen. Die Gegenstände wurden bis zur Hauptversammlung gratis abgegeben, von nun an aber mit einer kleinen Entschädigung. Reglemente dafür wurden einstimmig angenommen. Übungen wurden 9 abgehalten und zwei feiselnde Vorträge.

Ziel Fröhlichkeit und auch Pech brachte der Autoausflug nach Wildhaus. Ja, ja, wenn man auf Reisen geht, so kann man was erleben. Auch im Herbst ging's einmal zu Fuß nach Helden, der Tag in ungetriebten Scherze wird wohl noch lange in unserer Erinnerung bleiben. Auf den Winter wurde dann wieder ein Samariter- und Krankenpflegekurs angefangen, auch wieder von Herrn Dr. Enzler geleitet.

Reges Leben brachte die Wahl der Kommission.

Nur mit Aufopferung erklärte sich unser Präsident, Herr Schläpfer, bereit, das Ruder von neuem nochmals zu ergreifen, was ihm mit begeistertem „Danke“ belohnt wurde. Für sein zehnjähriges Wirken als Aktuar und Präsident wurde ihm das Ehrendiplom überreicht, ebenso einem weiteren Mitglied das Diplom der zehnjährigen Mitarbeit im Vereine. Verlieren mußte der Verein leider den sehr tüchtigen Aktuar, Herrn Traber, sein Amt ging in weibliche Hände über. Seine Arbeit sei auch an dieser Stelle nochmals dankend erwähnt.

Und nun liegen vor uns die teils schweren Aufgaben vom neuen Vereinsjahr. Mit Freude und Lust wollen wir uns auch fernerhin von unserm lieben Vereinsarzt, Dr. Enzler, unterrichten lassen, daß wir immer tiefer einzudringen vermögen in die wahren Aufgaben des Samariters. M. B.

Zürich. Militär-sanitätsverein. Vorstandswahlen: Präsident: N. Giltspol, Neumünsterstr. 28, Zürich 8; Vizepräsident: N. Göb, Limmatstr. 111, Zürich 5; Quästor: K. Duggener, Sonneckstr. 42, Zürich 6; 1. Aktuar: H. Wirth, Heimatsstraße 13, Zürich 8; 2. Aktuar: R. Huber, Hallwylstraße 34, Zürich 3; 1. Materialverwalter: M. Bernhard, Pfugstraße 4, Zürich 6; 2. Materialverwalter: K. Gundlin, Augustinerstr. 42, Zürich 1.

Korrespondenzen beliebe man an den Präsidenten zu adressieren. W.

Zürich. Militär-sanitätsverein. Samaritersektion. Vorstandswahlen: Präsident: N. Göb, Limmatstr. 111, Zürich 5; Vizepräsident: N. Asper, Dittlerstr. 5, Zürich 6; 1. Aktuar: N. Spillmann, Schindlerstr. 18, Zürich; 2. Aktuarin: Frau M. Minotti, Ausstellungstraße 72, Zürich 5; Quästorin: Frä. J. Spring, Fleberstraße 16, Zürich; Belfiger: Frä. E. Schärer, Bedersstr. 49, Zürich 2; und Fr. N. Huber, Hallwylstraße 34, Zürich 3.

Korrespondenzen beliebe man an den Präsidenten zu adressieren. G.

Reinlichkeit.

Reinlichkeit ist der oberste Grundsatz der Hygiene. Sie hat zum Zweck, alle krankmachenden Keime unschädlich zu machen, und die äußere Haut widerstandsfähiger zu machen. Die „Feuille d'hygiénès“, denen wir diesen

Artikel entnehmen, führen mit Recht die Einleitung eines Gesundheitsgesetzes an, welches sagt, daß eine sorgfältige und dem Individuum angeborne Reinlichkeit viel besser wäre, und keines reglementierten Gesundheitsdienstes